

Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V.

# Wikingers- schiff



---

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Regatten / Vereinsleben</b>	
• <b>Medaillen zum Saisonauftakt</b> <i>Mannheimer Frühregatta</i>	5
• <b>Wikinger machen sich fit für die Saison</b> <i>Trainingslager Breisach 2011</i>	8
• <b>Vera, Lisa und Ulrike auf der Achtertaufe in Heidelberg</b>	10
• <b>Siege und gute Platzierungen für Ruderer des KIT</b> <i>Internationaler Regatta Nantes</i>	12
• <b>Kinder und Junioren überzeugen in Gießen</b>	14
• <b>Felix Kottmann wird Deutscher Vizemeister</b>	16
• <b>Liga-Auftakt in Frankfurt nach Maß – KRV wird Vierter</b>	18
• <b>Ruderer des Karlsruher Hochschulsports schreiben Erfolgsgeschichte</b>	21
• <b>Überholen eines Kirchbootes</b> <i>Einblicke in den Bootsbau</i>	25
• <b>Der Ältestenrat</b> <i>Notizen von Gerhard Sperzel</i>	28
• <b>Der Ländervergleichskampf der Ruderjugenden in Karlsruhe</b> <i>Ein Vorbericht</i>	30
<b>Termine / Kontakte</b>	
• Termine 2011	32
• Impressum	33
• Kontakt aktueller Vorstand und Beirat	35

## Liebe Wikingerinnen und Wikinger!

Es freut mich sie an dieser Stelle über einen Sehr guten Start in die Regatta-Saison 2011 informieren zu dürfen. In der Ruderbundesliga liegt der Badenachter nach zwei Spieltagen auf einem beachtlichen 4. Tabellenplatz. Das Saisonziel einer finalen Platzierung unter den ersten Acht scheint möglich. Einen noch fulminanteren Start hatten unsere Damen, in Kooperation mit dem Heidelberger Ruderklub starten unsere Damen in der Ruderbundesliga im so genannten „Heidelberger Leben Achter“. Die Damen liegen in ihrer Debüt Saison aktuell auf dem zweiten Tabellenplatz.



Erfreulich ist auch, dass sich im Kinderbereich ein Jungen-Vierer und ein Jungen Einer für den Bundeswettbewerb in München qualifizieren konnten. Dies zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Der Kinder- und Schulruderbereich wird ab September durch den Einsatz von Franzika Steib die im Wiking ihr freiwilliges soziales Jahr (FSJ) absolviert gestärkt.

Durch die tatkräftige Unterstützung vieler Mitglieder wurde es weiterhin möglich einen neuen Achter von Empacher anzuschaffen. Das Boot wurde im Rahmen des Sommerfestes getauft und soll die seit vielen Jahren wieder erstarkte sehr erfolgreiche Achtertradition im Wiking in den nächsten Jahren unterstützen. Der Wiking ist in Baden-Württemberg aktuell der einzige Verein, der auf der Landes-meisterschaft schon seit einigen Jahren zwei Männerachter an den Start bringen kann und dies mit großem Erfolg.

Wie schon in der letzten Ausgabe des WikingerSchiffes angekündigt, werden wir über den Sommer die Heizungsanlage modernisieren. Wir hoffen das Projekt damit rechtzeitig vor der nächsten Heizperiode fertig zustellen und mit der neuen Anlage und dem neuen Energieträger Erdgas in Zukunft nachhaltig

Energie und damit Kosten zu sparen. Begünstigt durch die erfreulicherweise hohen Zuschüsse der Stadt Karlsruhe und des Badischen Sportbundes wird sich diese Investition in wenigen Jahren amortisieren.

An dieser Stelle möchte ich auf den Ländervergleichskampf am 15/16. Oktober 2011 hinweisen. Zum wiederholten male richtet der Wiking diese Jugendregatta aus. Dies ist aber nur durch Ihre Unterstützung möglich und ich möchte Sie schon jetzt um ihre tatkräftige Unterstützung bitten. Bei Fragen stehe ich ihnen gerne zur Verfügung.

Mit rudersportlichen Grüßen  
Frank Wischniewski  
1. Vorsitzender



---

## Medaillen zum Saisonauftakt

### Mannheimer Frühregatta / von Christoph Karst

Traditionell stellt die Mannheimer Frühregatta den Saisonauftakt für die Kinder- und Juniorenmannschaften der süddeutschen Rudervereine dar. Auch der Karlsruher Ruder-Verein Wiking schickte seine jüngsten Athleten in den Mannheimer Mühlauhafen, um sich dort den Gegnern ein erstes Mal zu stellen. Durchaus erfolgreich, wie die Bilanz von zwei Siegen und drei zweiten Plätzen belegt.

Begleitet von Georg Möser, dem Trainer der Kindermannschaft des Karlsruher RV Wiking machten sich am vergangenen Wochenende 10 Kinder und Junioren auf den Weg nach Mannheim, um dort in die Rudersaison 2011 zu starten. Für einen Teil der Nachwuchsathleten des Vereins, stellte der Start in Mannheim über den Saisonauftakt 2011 hinaus auch den ersten Wettkampfstart ihrer Karriere dar.

Die Ausschreibung der Mannheimer Regatta sah für die jüngsten Athleten der Altersklassen Jungen und Mädchen (JuM, 12 Jahre bzw. 13/14 Jahre) zur Vorbereitung auf den Bundeswettbewerb dieser Jahrgangsstufe den Start auf der 3000m Distanz vor. Für die Junioren der Alterklassen A und B (17/18 bzw. 15/16 Jahre) wurde die Streckenlänge in der Wassersportarena im Mannheimer Mühlauhafen auf 1500m verkürzt, bevor am zweiten Regattatag auch die Jüngsten auf der 1000m-Strecke starteten.

Der Karlsruher RV ging im Mannheim sowohl im gesteuerten Vierer (JuM 13/14), im Doppelzweier (JuM 13/14) sowie im Einer (JuM 12 & JuM 13) an Start. Komplettiert wurde das Karlsruher Starterfeld vom Doppelzweier sowie dem Einer der A-Junioren. Letztere konnten in ihren Rennen auch direkt für Karlsruhe Punkten: Schlagmann Milan Becker gelang mit seinem Partner Max Ehrfeld der Leistungsklassensieg im Zweier, bevor er am 2. Regattatag auch das Rennen der Junioren Einer mit einem Sieg abschließen konnte. Mit diesem Ergebnis gab Juniorentrainer Valeriy Safovüych, der die Mannschaft erst diesen Winter übernommen hatte, seinen erfolgreichen Einstand.

Aber auch die in der Kinderklasse zeigten die Karlsruher gute Ergebnisse. „Zwar sprang für uns kein Sieg heraus“, kommentiert Kindertrainer Georg Möser das Ergebnis, „dennoch konnten wir uns mit dem Jungenvierer (Adrian

Seiler, Anton Zengin, Brian Martin, Michael Frank und Steuermann Dominik Neumann) und dem Einer von Jan Hort zu den schnellsten Baden-Württembergischen Booten zählen.“ Die Mannschaft fiebert nun der Heidelberger Regatta entgegen, bei der im gleichen Modus gestartet werden wird. Auf Basis der Ergebnisse aus Mannheim und Heidelberg wird sich der Landesruderverband entscheiden, welche Boote für den Bundesentscheid in München nominiert werden. „Unsere Chancen stehen sicherlich nicht schlecht“, so Möser.

*(Christoph Karst)*



STEUERBERATER . RECHTSANWÄLTE  
KARLSRUHE . BADEN-BADEN . LANDAU

MAISENBACHER  
HORT

PARTNER



# IHRE ZIELE UNSER WEITBLICK

Jahresabschlüsse . Finanzbuchhaltungen  
Lohnabrechnungen . Einkommensteuererklärung  
Mandantenportal . Arbeitsrecht . Individuelle  
Beratung . Gesellschaftsrecht . IT-Recht/Daten-  
schutz . Erb-/Familienrecht . Immobilienrecht  
Verwaltungsrecht

## Über 150 kräftige Hände für Sie

Offen und kommunikativ beraten wir Sie mit einem  
Team von rund 75 Mitarbeitern und Berufsträgern  
bei Fragen zu Steuern und Recht.



### Maisenbacher Hort & Partner

Rintheimer Str. 63a | 76131 Karlsruhe | Tel: 07 21 / 96 33-0

Quettigstr. 12 | 76530 Baden-Baden | Tel: 072 21/504848-0

Südring 6 | 76829 Landau/Pfalz | Tel: 063 41/9274-0

[www.mhp-kanzlei.de](http://www.mhp-kanzlei.de)

## **Wikinger machen sich fit für die Saison**

Trainingslager Breisach 2011 / von Christoph Karst

Zur gezielten Vorbereitung auf die kommende Saison scheute der Karlsruher Ruder-Verein Wiking weder Kosten noch Mühen und schickte Athletinnen und Athleten zum Trainingslager ins Badische Breisach um dort an Technik und Leistungsfähigkeit zu arbeiten. Auf der dortigen Trainingsstrecke des Landesruderverbandes Baden-Württemberg leistete die Mannschaft bei besten Trainingsbedingungen etwa 4000 Trainingskilometer.

Zur großen Freude der sportlichen Leitung des Vereins gelang es über das Winterhalbjahr den Kader an leistungsfähigen Sportler soweit zu vergrößern, dass Trainer Ralf Thanhäuser bei der Besetzung der Bootsklassen für die kommende Saison nun aus dem Vollen schöpfen kann. Galt es über die vergangenen Monate insbesondere durch gemeinsames Training die Physis des gut 20-köpfigen Kadern auszubauen, sollte das Trainingslager insbesondere dazu dienen, eine Rangliste der Sportler festzulegen und die Bootsbesetzungen zu optimieren.

Besonders die Herausforderungen, die in der Saison 2011 in der flyeralarm Ruder-Bundesliga auf die Wassersportler aus der Fächerstadt zu kommen, schufen während des gesamten Trainingslagers eine konzentrierte und zielorientierte Atmosphäre. Besonders Vereinsvorsitzender Frank Wischniewski lobte die Arbeit während des Trainingslagers: „Mit den Berichten, die ich aus Breisach erhalten habe, blicke ich zuversichtlich auf den Start in der ‚schnellsten Achter-Liga Europas‘, das Ziel muss sein, Karlsruhe im oberen Drittel der Tabelle zu etablieren“.

Zusätzlich bereiteten sich auch die Damen des KRV auf ihre erste Teilnahme in der flyeralarm Ruder-Bundesliga vor. Anfang dieses Jahres wurde eine Kooperation mit dem Heidelberger Ruderklub vereinbart. Gemeinsam schuf man ein starkes Team, das unter dem Namen „Heidelberger Leben-Achter“ in das Liga-Debüt starten wird.

Trainer Thanhäuser zeigte sich nach dem Trainingslager ebenfalls zufrieden mit dem Engagement seiner Mannschaft. „Die Sportler haben ein eindrucksvolles Bild ihrer Leistungsfähigkeit abgegeben und es mir nicht leicht

gemacht, eine klare Abstufung zu finden“ kommentiert der Teamchef das Trainingslager.

Die Erkenntnisse nach Abschluss des Lagers bilden nun eine wertvolle Basis für die Gestaltung des Trainings in den nächsten Wochen zur Vorbereitung der Saisonhöhepunkte: Ruder-Bundesliga (Auftakt am 04. Juni in der Frankfurter Main-Arena), Baden-Württembergische Landesmeisterschaft (23./24. Juli in Breisach) sowie Deutsche Hochschulmeisterschaften (2./3. Juli in Bremen).

Schon am gestrigen Samstag konnte der Einer Pilot Felix Kottmann sein Können beweisen, auf der Mannheimer Frühregatta belegte der Karlsruher im starken 5 Bootefeld einen sehr guten 2. Platz.

Die nächste Bewährungsprobe, in der auch der Achter seinen Stand beweisen muss, findet schon am 2. Mai-Wochenende auf der internationalen Hochschulregatta im französischen Nantes statt.:

*(Christoph Karst)*



## Lisa, Ulrike und Vera auf der Achtertaufe / aus Heidelberg von Hannes Blank

Die Wikingerinnen Vera Dohmen, Lisa Bode und Ulrike Schwarz waren am 1. Mai nicht nur zum Training in Heidelberg, sondern wohnten an diesem Tag auch der Taufe des Bootes bei, in dem sie 2011 an der Ruder-Bundesliga teilnehmen wollen: Die drei sind Teil der Kooperation des Heidelberger Ruderklubs mit dem Karlsruher Ruderverein Wiking, um in dieser Saison einen schlagkräftigen Frauen-Achter für die Ruder-Bundesliga unter der Federführung des HRK zusammenzustellen (außerdem im Kader, aber nicht auf der Taufe: die Wikingerin Imke Ludwig).

Bei angenehmen Frühlingstemperaturen wurde der nagelneue Rennachter (mit Flügelausleger) auf den Namen des neuen und ersten Hauptsponsors des HRK getauft, einer Versicherung. Die Versicherung war mit drei Repräsentanten anwesend, unter ihnen immerhin auch ihr Vorstandsvorsitzender. Er bekam ein von Schlagfrau Katharina Fricke ein gerahmtes Mannschaftsfoto der Mannschaft für sein Büro. Vom Vorstand des KRV war Holger Depner dabei, der namentlich von Namensvetter Holger Xandry, Vorsitzender des HRK, begrüßt wurde. Der Klub zeigte sich angesichts des Engagement und der personellen Präsenz des Hauptsponsors begeistert: „Die Anschaffung eines neuen Bootes ist eine Freude, die Anschaffung eines neuen Achters ist ein Traum“ (Xandry). Der HRK hatte seit zehn Jahren keinen neuen Achter mehr bekommen. Außerdem wurden zwei weitere neue Boote des HRK getauft, ein C-Einer



(„Dolo“) und ein Zweier ohne („Hans-Jörg“). Die Neckarwiese vor dem Clubhaus war fast voll besetzt, von Spalier stehenden Ruderinnen, Booten, HRK-Mitgliedern, Fotografen und Gästen. Hin und wieder zeigten vorbeikommende Jogger irritierte Gesichter angesichts der Achter-Frauen mit aufgestellten Riemen. Nach zahlreichen Laudationen gingen die RBL-Debütantinnen in ihrem Achter auf Wasser. Das taten sie nicht als einzige, der Club machte an diesem Tag auch sein Anrudern, einige Breitensportler hatten schon während der Feierlichkeiten ungeduldig mit den Füßen geschart. Teile des Vorstands und der Gäste begleiteten die Ruderer mit zwei Motorbooten. Vera, Lisa und (manchmal) Ulrike strahlten mit der Sonne um die Wette.

*(Hannes Blank)*



---

## **Siege und gute Platzierungen**

internationaler Regatta im französischen Nantes / von Lisa Maria Bode und Vera Dohmen.

Am vergangenen Wochenende (7. und 8. Mai) nahm eine Mannschaft aus 17 Studenten des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), der Hochschule Karlsruhe sowie der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe sehr erfolgreich an der 29. REGATAIADES INTERNATIONALES DE NANTES teil. Die Teilnahme an dem Wettkampf im rund 1000km entfernten Nantes hat Tradition: Seit 10 Jahren folgen die Karlsruher Studenten schon der herzlichen Einladung aus Frankreich und starten dort mit viel Begeisterung und Engagement. Bei der Regataiades werden die prestigeträchtigen Bootsklassen, Doppelvierer und Achter, über eine Distanz von 1000m (Samstag) und 500m (Sonntag) ausgefahren. Die diesjährige Auflage glänzte mit einer hohen Teilnehmerzahl: Neben zahlreichen Hochschulen aus Frankreich traten Studenten aus sieben weiteren Nationen (Spanien, Tschechien, Polen, Türkei, Finnland, Schweiz, Deutschland) an und wurden von viel Publikum unterstützt. Aus Karlsruhe wurden ein Männer-Achter, ein Männer-Doppelvierer und ein Frauen-Doppelvierer ins Rennen geschickt.

Am Samstag hatte das Karlsruher Team nicht nur mit seinen Gegnern zu kämpfen, sondern auch mit erschwerten Ruderbedingungen mit Gegenwind, Wellen und starke Böen, die ein hohes Maß an Konzentration und sauberer Technik erforderten. Doch über den Rennmodus von Zeitläufen und Halbfinals qualifizierten sich alle drei Boote aus Baden für die A-Final-Rennen über die 1000m Strecke.

Neben dem Männer-Doppelvierer mit Philipp Schäfers, Philipp Pfirmann, Max Schumann und Marcus Schudok lagen im Finale die Teams aus Lausanne und Prag am Start. Das Leichtgewichtsboot aus Karlsruhe startete flink in die ersten 500m, musste sich jedoch den körperlich deutlich überlegenen Schwergewichten aus Tschechien im Endspurt geschlagen geben. Für die Titelverteidigerinnen Lisa Maria Bode, Ulrike Schwarz, Julia Johannsmeier und Schlagfrau Vera Dohmen im Frauen-Doppelvierer hieß es die Herausforderinnen aus Barcelona, Prag und den erfahrenen Master'ettes aus Nantes die Stirn zu bieten. Mit einem starken Start und einem taktisch gut gesetzten Zwischenspurt konnte sich das Team den Sieg sichern und fuhr mit über einer Bootslänge Vorsprung über die Ziellinie. Der Karlsruher Achter um Schlagmann Peter Wenzel, der sich letztes Jahr einer spanischen Nationalmannschaft geschlagen geben musste, konnte dieses Jahr seine

Gegner aus Paris und Nantes mit hohen Schlägen in Schach halten und gewann souverän.

Die 500m Sprintstrecke am Sonntag wurde publikumswirksam mit Bannern und Fahnen in der Innenstadt ausgetragen, was für eine tolle Atmosphäre in den Finalläufen sorgte. Über den gleichen Rennmodus wie am Samstag mussten sich alle Boote erneut ihren Konkurrenten stellen. Im A-Finale des Männer-Doppelvierers gelang es dem Team aus Baden den Prager Gewinnern der 1000m-Strecke eine energische und aggressive Gegenwehr zu liefern, jedoch mussten sie sich auf der Zielgeraden erneut geschlagen geben. Beachtet man den Gewichtsunterschied ist die Leistung des Karlsruher Bootes beachtlich und fordert ein hohes Lob an Sprintstärke und Kampfgeist. Als zweites Boot startete der Frauen-Doppelvierer in seinem Finallauf. Im Drei-Boote-Feld mit Karlsruhe, Prag und Nantes konnten sich die Karlsruherinnen mit hoher Schlagfrequenz schnell an die Spitze des Feldes setzen und jubelten im Ziel über die erneute Titelverteidigung. Das letzte mit Hochspannung erwartete Rennen des Männer-Achters wurde mit einem spannenden Zieleinlauf zwischen Karlsruhe und Paris belohnt. Im Endspurt zeigte der Karlsruher Achter seine starke Sprintfähigkeit und fuhr als erstes Boot über die Ziellinie. Mit vier Siegen und zwei zweiten Plätzen ging ein erfolgreicher Saisonauftakt für das Team von Trainer Ralf Thanhäuser zu Ende. Das gesamte Team bedankt sich herzlich beim Karlsruher Hochschulsport und dem Karlsruher Ruder-Verein Wiking für die großartige Unterstützung!

Das große Saisonziel für die Ruderer des Karlsruher Hochschulsports sind die Deutschen Hochschulmeisterschaften, die Anfang Juli in Bremen stattfinden. Seit dem Herbst 2010 bereiten sich die Sportler engagiert und zielgerichtet auf die nationalen Meisterschaften vor.

Durch gute Leistungen in Bremen wollen sich die Ruderer aus Karlsruhe für die Europäischen Hochschulmeisterschaften in Moskau qualifizieren.

*(Lisa Maria Bode, Vera Dohmen)*



## **Kinder und Junioren überzeugen in Gießen**

/von Christoph Karst

Mit 7 Siegen in 13 Rennen sind die Kinder und Junioren des Karlsruher RV Wiking von der diesjährigen Regatta in Gießen zurückgekehrt; ein Ergebnis das als letzte Vorbereitung optimistisch auf den Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen blicken lässt.

Seit Jahren genießt die Gießener Regatta auf einem idyllischen Stück Lahn ein hohes Ansehen bei den Ruderern des Karlsruher RV. Die insbesondere für den Kinder- und Jugendbereich sportliche Attraktivität sowie die idyllische Atmosphäre der Veranstaltung zogen auch bei der 99. Ausgabe der Regatta das Karlsruher Team nach Gießen: mit insgesamt 14 Booten lagen die Karlsruher Nachwuchsruderer in 13 Rennen der Altersklassen 12-14 Jahre sowie 17-18 Jahre am Start.

Den Auftakt gab Jan Hort in Jungen Einer. Das jüngste Mitglied der mitgereisten Mannschaft stellte eindrucksvoll sein Können unter Beweis. Mit einem klaren Vorsprung gelang es Hort sich vom zweitplatzierten abzusetzen und das Rennen für sich zu entscheiden. An diesen Erfolg konnte Adrian Seiler, Einer-Pilot der Altersklasse der 14-jährigen, nahtlos anschließen. Auch er setzte sich nach einem langen Kampf gegen die Konkurrenz durch. Damit unterstrich das Karlsruher Talent, dass er zu Recht für den Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen nominiert wurde. Ende des Monats wird Adrian Seiler auf der olympischen Regattastrecke in München die Farben Baden-Württemberg in dieser Bootsklasse hochhalten. Neben dem Einer konnte Seiler auch zusammen mit seinen Partnern Anton Zengin, Brian Martin, Michael Frank und Dominik Neumann das Rennen der Jungen Vierer für sich entscheiden. Insbesondere Trainer Roland Golz stimmen diese Ergebnisse positiv: „Auf dieser letzten Vorbereitungsregatta vor dem Bundeswettbewerb hat Adrian nochmal gezeigt, dass er auch auf dem BW für eine Überraschung gut sein kann“.

Bei den 13 jährigen konnten Michael Frank und Leonard Ganz punkten und besserten die Siegesstatistik der Karlsruher weiter auf.

Die Junioren des Vereins, Max Ehrfeld und Milan Becker stellten sich im Junioren Doppelzweier der Konkurrenz. Durchaus beachtlich kontrollierten die

beiden ihr Rennen am Sonntag und überquerten die Ziellinie der 1000m Strecke als erstes.

Am Ende der Regatta ist ein positives Fazit unter die Veranstaltung zu ziehen. „Die Jungs haben gezeigt, was sie draufhaben und eindrucksvoll bewiesen, dass sie in der Zukunft des Vereins eine Rolle spielen möchten und damit eine wichtige Rolle wahrnehmen“, freut sich der Vereinsvorsitzende Frank Wischniewski.

*(Christoph Karst)*



## **Felix Kottmann wird Deutscher Vizemeister / von Christoph Karst**

Mit überzeugender Leistung gelingt dem Karlsruher Felix Kottmann gemeinsam mit seinem Partner Thomas Ortlieb (Esslinger RV) ein Meisterstück auf dem Brandenburger Beetzensee, nach gewonnenem Vorlauf und zweit schnellster Zeit der Konkurrenz holt Kottmann den Titel des Deutschen Vizemeisters nach Karlsruhe.

Wie auch schon im vergangenen Jahr wurde der Karlsruher Ruderverein Wiking auf den diesjährigen deutschen Jahrgangsmesterschaften U23 auf dem Brandenburger Beetzensee durch Felix Kottmann vertreten. Kottmann, der über die Schulruder-AG des Bismarck-Gymnasiums zum Rudersport kam und seither dem Karlsruher RV Wiking treu geblieben ist, startete im Doppelzweier der Leichtgewichte in die Titelnkämpfe. Gemeinsam mit seinem Zweierpartner, dem Esslinger Thomas Ortlieb, reiste der gebürtige Karlsruher schon am Mittwoch nach Brandenburg, um sich ein erstes Bild von den Gegebenheiten vor Ort zu machen und sich so optimal auf die bevorstehenden Rennen vorzubereiten.

Dass diese Konzentration auf die unmittelbare Wettkampfvorbereitung die richtige Entscheidung war, konnte das badisch-schwäbische Duo schon im Vorlauf unter Beweis stellen. Schon vom Start weg legten Kottmann/Ortlieb gehörig vor und sicherten sich bereits bei der 500m Marke ein Polster, bis ins Ziel halten konnten. Somit war ein wichtiger Schritt getan, denn mit dem Vorlaufsieg, war die Teilnahme am Finale gesichert.

Nach den Ergebnissen der Vorläufe schien sich zu bestätigen, dass die Renngemeinschaft aus Hannover/Karlstadt, die bereits vom Deutschen Ruderverband für internationale Aufgaben nominiert wurde, der klare Titelfavorit sein würde. Auch die Renngemeinschaft des RC Tegel/Berlin mit dem Dresdner RC zählte nach der gezeigten Leistung im Hoffnungslauf zu den Hauptkonkurrenten um die Medaillen.

Im Finalrennen zeigte sich unmittelbar nach dem Start, was nach den Vorläufe zu vermuten war, die favorisierte Renngemeinschaft setze sich direkt an die Spitze des Feldes und gab die Führung nicht mehr aus der Hand. Spannender ging es im Kampf um die Silbermedaille zu. Nach dem Start konnten sich Kottmann und Ortlieb zwar auf Platz zwei des Feldes legen,

mussten sich über die Strecke allerdings den Angriffen der Boote aus Hamburg und Berlin/Dresden erwehren. Schließlich wurden die letzten 500m der 2000m Strecke zur entscheidenden Phase des Rennens: zwar musste das Hamburger Duo nach der Streckenhälfte aus dem Kampf um Silber aussteigen, dafür forderte die Mannschaft aus Tegel/Dresden das Baden-Württembergische Duo heraus. Mit einem fulminanten Endspurt verwiesen Kottmann/Ortlieb das Boot aus Tegel/Dresdner nach erbittertem Kampf allerdings auf Platz drei und brachten die Silbermedaille ins Ziel.

„Insbesondere nachdem sich Thomas und ich erst sehr kurzfristig im Zweier gefunden hatten und wir somit nur wenige Vorbereitungskilometer gemeinsam gerudert sind, sind wir mit diesem Ergebnis absolut zufrieden!“, freut sich Kottmann und nimmt die Gratulation von Vereinsvorstand Frank Wischniewski und dem Karlsruher Trainer Ralf Thanhäuser strahlend entgegen.

*(Christoph Karst)*



---

## Liga-Auftakt in Frankfurt nach Maß

Ruder-Bundesliga in Frankfurt / von Christoph Karst

Bei schwierigen Wetterverhältnissen hat der Karlsruher Baden-Achter beim heutigen Saisonauftakt der flyeralarm Ruder-Bundesliga in Frankfurt am Main Zeichen gesetzt. Der Aufsteiger aus der Vorjahressaison sicherte sich nach turbulenten Rennverläufen Platz 4 in der Tabelle des ersten Spieltages.

Schon vor dem ersten Start am heutigen Samstag war klar, dass der Tag fulminante Rennen und spannende Wettkämpfe liefern würde, denn nach der sehr langen Winterpause waren die 48 Achter aus den deutschen Rudervereinen heiß auf das erste Kräftenessen der Saison. Eine besondere Rolle spielte dieser Start für das Karlsruher Boot: musste man sich letztes Jahr noch in der zweiten Liga messen, so warteten heute unter anderem die „deutschen Liga Champions“ der vergangenen Saison aus Krefeld, sowie die favorisierten Boote aus Hamburg, Münster und Mühlheim auf den Baden-8er. Noch vor den Rennen zeigte man sich in den Reihen der sportlichen Leitung des Karlsruher Ruder-Vereins vorsichtig optimistisch: „Die Jungs haben sich intensiv auf die Bundesliga vorbereitet. Nun muss dieses Training in wertvolle Punkte umgesetzt werden, ich bin aber sehr zuversichtlich!“ blickt der Pressesprecher Karst auf die anstehenden Rennen. Dass diese Zuversicht mehr als berechtigt war, bewiesen die Athleten unverzüglich: als drittschnellstes Boot schlossen die Karlsruher das Zeitfahren, das am Anfang jedes Spieltags steht, ab. Mit großem Selbstbewusstsein ging man somit in die Endrunden. Im Achtel- und Viertelfinale gelang es den Karlsruhern sich selbst erneut zu übertrumpfen und vor der Finalrunde die zweitschnellste Tageszeit aufs eigene Konto buchen zu können.

Begleitet wurde die Vorbereitung auf den Finalblock durch ein Gewitter, das sich über der Main-Metropole zusammenbraute und zunächst Unsicherheit über den weiteren Regattaverlauf auslöste. Um den Abbruch des Spieltages abzuwenden, wurde in den letzten Runden nicht im K.O.-System (2 Boote) sondern mit 4 Booten je Liga gestartet.

Karlsruhe lag in diesem Finale gegen den Vorjahressieger aus Krefeld, sowie die Achter aus Mühlheim und Münster am Start. In einem fulminanten Rennen, bei dem die Entscheidungen im Zehntelbereich gefällt wurden, belegte der Baden-Achter Platz 4.

Neben dem Männerbereich waren auch die Damen des KRV sehr erfolgreich: unter dem Namen „Heidelberger-Leben Achter“ starteten die beiden

Karlsruherinnen Vera Dohmen und Lisa-Maria Bode in der Frauen-Bundesliga. Gemeinsam mit den Ruderinnen aus Heidelberg belegte man Platz 3 beim heutigen Wettkampf.

Vereinsvorsitzender Frank Wischniewski zeigte sich sehr zufrieden: „Wir haben gezeigt, dass mit uns zu rechnen ist, ich bin mir sicher, dieses Jahr werden auch noch Medaillen in Karlsruhe landen. Schon beim nächsten Spieltag werden wir mit einem neuen Boot der Fa. Empacher an den Start gehen, das uns auf der Sekundenjagd sicherlich weiter unterstützen wird“.

*(Christoph Karst)*





# d4 software AG

[D4:DeltaX]

ERP-Software und IT-Beratung

AUFTRAGSBEARBEITUNG UND ZEITERFASSUNG  
FÜR HANDEL, FERTIGUNG UND PRODUKTION



Rintheimer Str. 63a | 76131 Karlsruhe | Tel. 0721/83 14 200  
[www.d4-software.com](http://www.d4-software.com)

---

## **Ruderer des Karlsruher Hochschulsports schreiben ihre Erfolgsgeschichte weiter**

DHM 2011 / von Vera Dohmen und Lisa Bode

Mit insgesamt zwölf Medaillen, zwei Nominierungen für die Europäischen Hochschulmeisterschaften Anfang September in Moskau sowie dem Sieg in der Gesamtwertung geht für die Delegation aus Karlsruhe ein besonders erfolgreiches Wochenende zu Ende.

Die 64. Deutschen Hochschulmeisterschaften im Rudern wurde dieses Jahr zusammen mit den 12. German Masters Open auf dem Werdersee in Bremen ausgetragen. Bei April-Wetter im Juli mit Temperaturen knapp über 15 Grad, Regenschauern und starkem Gegenwind wurde um die heißbegehrten Titel der Deutschen Hochschulmeister mit der Krönung der Nominierungen für die Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC) gekämpft. In 20 verschiedenen Rennen über eine Distanz von 1000 m konnten die Studenten ihre Kräfte messen. Neben den „Alten-Hasen“ im Hochschulrudern starteten auch die „Neulinge“ aus den diesjährigen Anfängerkursen über eine Strecke von 500 m.

Mit einer Delegation von 30 Ruderern, zwei Steuerleuten und zwei Trainern starteten die Karlsruher Ruderer in insgesamt 18 Rennen.

Mit viel Nervenkitzel startete am Samstag als erstes Rennen der Anfänger-Männer-Doppelvierer in die rauen Bedingungen. Stefan Mutschke, Jürgen Weber, Ulrich Würth, Fabian Götz und Steuermann Matthias Apfel stiegen dieses Jahr im April zum ersten Mal ins Ruderboot. Dank ihres großen Engagements konnten sie sich gegen die Teams aus Darmstadt (insgesamt mit vier Booten dabei) und Münster (3 Booten) den 11. Platz erkämpfen. Ihre Mitstreiterinnen Christina Kölle, Sandra Stein, Aven Path und Eva Lüthen kletterten das Treppchen eine Stufe höher und fuhren auf die 10. Platzierung. Kurz darauf ein erster Höhepunkt: Im Männer-Zweier, einer der schwierigsten Disziplinen im Rudersport, dominierten Heiko Gulan und Simon Schiml ihr gegnerisches Feld spielerisch mit zwei Bootslängen. Gold für Karlsruhe, Begeisterung am Steg und das erste Ticket zur EUC in Moskau an diesem Tag!

Im Frauen-Doppelzweier, sowie dem leichten und schweren Männer-Doppelzweier qualifizierten sich alle Boote für die Endläufe und holten in den Finals dreifach Bronze für Karlsruhe.

Nach erfolgreichen Vorläufen ging es am Nachmittag für das Frauenquartett im Doppelvierer um die Qualifikation für Moskau. Julia Johannsmeier, Ulrike Schwarz, Lisa Maria Bode und Schlagfrau Vera Dohmen schoben sich durch einen starken Zwischenspurts an die Spitze des Feldes und konnten ihre Gegner aus Dresden, Mainz, Hamburg und Berlin/Freiburg bis ins Ziel in Schach halten. Großer Jubel der Karlsruherinnen im Ziel über diesen Sieg! Wie bereits im Vorjahr in Amsterdam werden sie nun auch dieses Jahr ihre Bootsklasse auf europäischer Ebene vertreten und für Deutschland starten.

In einem vollen Sechs-Boote-Feld gingen im Männer-Vierer gleich drei Karlsruher Boote an den Start. Boot 1 mit Peter Wenzel, Heiko Gulan, Simon Schiml und Niklas Reisser führte bis zur 500m-Marke vor ihren Mannschaftskameraden und Gegner aus Frankfurt, Hamburg und Bochum. Doch die Gegner aus Bochum hatten eine windbevorzugte Bahn erwischt, was sich im Zwischenspurts auszahlte. Sie schoben sich am führenden Boot vorbei und hielten die Karlsruher auf Abstand. Im Ziel hieß es Bochum vor den drei Karlsruher Booten.

Der erste Regattatag endete traditionell mit einem Achterrennen, in dem neben Mannschaften eines Hochschulorts auch Renngemeinschaften verschiedener Hochschulen startberechtigt waren. Der Karlsruher Männer-Achter startete trotzdem als reines Hochschulortsboot und konnte sich mit einem dritten Platz erfolgreich gegen die Konkurrenz behaupten.

Bei schwierigen Wetterverhältnissen auf dem Werdersee rang die Mannschaft von Trainer Ralf Thanhäuser um die Meisterschaftsmedaillen.

Der Sonntag begann wie der Samstag geendet hatte: Regen und Wind trieben über die Strecke und setzten den Ruderern auf den äußeren Bahnen stark zu. Vera Dohmen bereitet sich als erste auf ihren Start im Einer vor und qualifizierte sich direkt fürs Finale. Nach einem spannenden Rennen lagen auf der Zielgeraden alle drei Boote eine halbe Sekunde auseinander und Bronze ging nach Karlsruhe.

Zeit zum Ausruhen blieb jedoch nicht – die Rennabstände waren knapp bemessen und so kam es, dass die Athleten zum Teil direkt nach dem Anlegen am Steg in die für das nächste Rennen bereitliegenden Boote umsteigen mussten.

Im offenen Mixed-Achter wurde eine Renngemeinschaft mit Mainz gebildet. Die PS-starken Männer Marcus Schudok, Torsten Beck, Max Schumann und Sören Freissler bildeten den „Maschinenraum“ des Bootes. Die erfolgreiche Einer-Fahrerin Vera Dohmen brachte zusammen mit Lisa Maria Bode, Julia

Johannsmeier und Barbara Karches (Mainz) Frauenpower in das Boot ein. In einem Fünf-Boote-Feld schob sich der Achter nach einem knackigen Start durch das aufgewühlte Wasser immer näher an das führenden Boot der Renngemeinschaft Hannover-Wiesbaden-Bochum-Berlin heran. Beide Boote lieferten sich einen spannenden Endspurt und im Ziel konnte sich die Mixed-Mannschaft aus Karlsruhe-Mainz den Vizemeistertitel sichern.

Der leichte Männer-Doppelzweier mit Philipp Schäfers und Philipp Pffirmann startete am zweiten Wettkampftag in der offenen Klasse und sicherte sich erneut eine Bronzemedaille.

Das mit Hochspannung erwartete Rennen des Hochschulorts-Männer-Achters war das letzte Rennen der diesjährigen Meisterschaft. In der Königsdisziplin des Hochschulruderns traten die stärksten deutschen Teams aus Aachen, Hamburg, Dresden, Bremen, Hannover und Karlsruhe gegeneinander an. Vom Start weg kämpften das Paradeboot der Wettkampfgemeinschaft Karlsruhe (Christoph Reichelt, Felix Kottmann, Robert Schneider, Peter Wenzel, Niklas Reisser, Simon Schiml, Ulrich Geilmann, Max Detmer) und die Uni Aachen um die Führung. Über die 1000 m schoben sich die Bugbälle abwechseln nach vorne. Auf den letzten 300 m kam der Aachener Achter jedoch immer mehr auf und konnte vom Karlsruher Achter trotz der Anfeuerung durch Steuerfrau Madeleine Merdes nicht mehr eingeholt werden. Silber für die Ruderer aus der Fächerstadt, unter Berücksichtigung der herrschenden Bedingungen und der sehr starken Gegner ein überaus vorzeigbares Ergebnis.

Mit insgesamt 12 Medaillen und vielen Punkten aus den Platzierungen konnten die Karlsruher Studenten am Ende des Wochenendes die Gesamtwertung für sich entscheiden und wurden wiederholt als beste Mannschaft Deutschlands ausgezeichnet.

**STANZ  
LASER  
TECHNIK**

## **Helmut Schlachter GmbH**

Stahl- und Blechkonstruktionen  
Stanz- und Laser-Technik

Gottesauer Str. 10, D-76131 Karlsruhe

Tel. 07 21 / 9 32 06-0, Fax 07 21 / 9 32 06-88

[www.schlachtergmbh.de](http://www.schlachtergmbh.de)

e-Mail: [info@schlachtergmbh.de](mailto:info@schlachtergmbh.de)

Ein besonderer Dank gilt Cheftrainer Ralf Thanhäuser für sein Engagement und die tägliche Arbeit mit den Athleten sowie dem Karlsruher Ruder-Verein Wiking für die Bereitstellung des Materials. Weiterhin danken wir der Firma THOST Projektmanagement für die freundliche Unterstützung des Karlsruher Teams.

*(Vera Dohmen und Lisa Bode)*



## Überholen eines Kirchbootes

Einblick in den Bootsbau / von Ingrid Sackmann

Ende letzten Jahres wurde ein Lehrling, neudeutsch "Auszubildende(r)", umgangssprachlich Stift gesucht. Ich bewarb mich beim Meister, Hr. Heinrich und wurde genommen. Ausbildungsprojekt: Überholen eines Kirchbootes.

Da lag es - in der Halle, ein Trauerspiel. Der Lack war ab. An vielen Stellen, Die Rollsitze, die Messingausleger, der Steuerplatz weg, das Holz marode, irgendwie zum Heulen. Aber es wurde noch schlimmer! Spanten wurden



entfernt, durch den Bootsrumph war der Werkstattboden zu sehen. Und - damit der Boot nicht auseinander fiel, wurde der Rumpf provisorisch und vorsorglich mit einem Spangurt umwickelt. Ruderer sind ja bekanntlich deshalb so klug, weil sie um 180 Grad denken können.

Da lernte ich was guten Bootsbaus ausmacht. Die richtige Mischung aus:

nichts ist unmöglich, verändere nie den Bootsrumph - ein Unikat, das hinzufügen der Errungenschaften des Industriezeitalters und jede Menge Improvisation. Keine Latte, keine Spante, kein Winkel, kein Holzstück, kein Bogen, nichts, rein gar nichts, wiederholt sich an einem Kirchbootsrumpf. Bedeutet: Arbeit.

Konkret: Herstellen einer Vor-Form für Schablonen für die Spanten. Das ganze mal 13 Stück. Und wer es bisher nicht kapiert hat: An einem guten Kirchboot gibt es keine Wiederholung. Damit das ganze auch Spaß macht, kam der Siegeszug von Maschinen in diese Werkstatt. Eine Bandsäge- ein Bandschleifmaschine sowie eine Standbohrmaschine. Spielzeug für Buben und Mädchen. Grünen Knopf drücken, da wird gesägt, geschliffen, gebohrt. Herrlich. Weitere Errungenschaften des Industriezeitalters: Durchgehende Aluminium Hohlprofile, an günstiger Stelle gestoßen. eingelassene

Drehgewinde zur Arretierung der Fußstützen und last but not least - durch genaue Berechnung - Herstellen von 2 x 7 gleichen Ruderplätzen. Jeder Ruderplatz hat 120 cm Länge und 60 cm Achs- Abstand zum Nachbarn. Alle Riemen haben gleiche Innenhebel-Längen. Nüchterne Feststellung vom Stift: die 120 cm wurden vom Meister berechnet, die 60 cm durch mehrmaliges probieren, um das Optimum zu erreichen.. Weil - hinter allen Veränderungen verbirgt sich doch die bange Frage: Wie schwimmt dieses Boot? Der theoretische Schwerpunkt kippt spätestens mit der Jungfernfahrt. Oder gibt es jemanden, der das Gewicht der Ruderer im voraus bestimmen kann?

Not the least: Epoxidharz. Anrühren (Beschleuniger und Härter, ggf. Bindemittel) draufschmierem - hält - fast ewig. Führt zum permanenten



Kleinkrieg in dieser Werkstatthütte. Wie heißt es so schön? Was sich liebt, das neckt sich. "Nicht mit dieser Pampe" "Wenn du meinst?" "Ja, ich meine" "Und es gibt nichts besseres". "Ach, das ist doch nichts" "Doch das ist was". "Wirklich diese Pampe?" . Ich als Stift kann nur bestätigen. Es gibt nichts besseres: Löcher, Spanten, Ritzen, Bootsranderrhöhung, Riemenverlängerungen, Epoxi in Haaren, in Kleidern - believe me - geht nie mehr raus. Aus Haut und Haaren wächst es langsam raus. Habe diesbezüglich vollstes Vertrauen. Schiff geht unter, vermodert, aber Epoxi hält!

Endlich durfte lackiert werden. Voranstrich und Schlussanstrich. Mit einer reinen Frauencrew das innere,

mit einer Generationen übergreifenden Crew das äußere des Bootes. Gelb. Sieht man auch bei Nebel weithin. Außerdem sagt man dem Gelbton eine gewisse UV - Beständigkeit nach.

Dazwischen zimmerte und lackierte der Bootswart ein neues Ruder, Fußbretter, schiff und lasierte die Riemen neu, und hätte am liebsten sämtliche Löcher mit den bei den Seefahrern bewährten Holzkeilen verschlossen, wäre da nicht der Epoxi - Krieg in der Werkstatt gewesen.

Immer wieder messen, von vorne nach hinten, von der Bootsmittellinie zur noch nicht orhanden Auslegerlinie, und umgekehrt. Vor einem liegt doch so ein Rumpf, an dem sich nichts gleicht.

Endlich - die Anlieferung der Ausleger, das erforderliche zurechtbiegen, weil doch kein Winkel (auf den Bootsrand bezogen) dem anderen gleicht, das Raustragen des Bootes aus der Werkstatt, die Jungfernfahrt von Rastatt nach Karlsruhe (nur 6 von 14 Plätzen besetzt, mit Hilfe von Tapes (Tesa) fixierten Klemmrings an den Riemen, die Mannschaft voller Vertrauen in den Steuermann und in die Rheinströmung, die einen sicher stromabwärts in den heimischen Hafen bringt. All dies muss man erlebt haben, dieser Werkstattbericht kann nur ein kümmerlicher Ersatz sein. Aufruf an alle Zauderer: Epoxi hält immer, ggf. auch Tesa.

*(Ingrid Sackmann)*



## Der Ältestenrat oder: Über das Älterwerden

Auf die Frage, wie das ergänzende Wort zu dem Begriff „krank“ heißen könnte, nennen die meisten Menschen spontan das Wort „alt“.

Ab welchem Zeitpunkt gehört der Mensch denn nun zu den Alten?

In der gesellschaftlichen Umgangssprache hat sich schon seit einiger Zeit eine mildernde oder beschönigende Umschreibung für ein anstößiges oder unangenehmes Wort eingebürgert.

Die Raumpflegerin hat die Putzfrau abgelöst, der Mensch stirbt heute nicht mehr, sondern er entschläft oder er geht von uns. Und so ist auch der Alte, der Greis, der Gebrechliche zum Senior mutiert, das Altenheim zur Seniorenresidenz. Gelegentlich trifft man sogar die Bezeichnung Jungsenior an. So bezeichnet man nämlich bei den Tennismannschaftswettbewerben eine Spielgruppe mit entsprechendem Alter. Einen wohl vergeblichen Vorschlag hat kürzlich ein deutscher Soziologieprofessor der Öffentlichkeit unterbreitet. Er meinte, man möge die 65 bis 75 Jährigen als ältere Menschen bezeichnen, die 75 bis 85 Jährigen als Alte, die 85 bis 95 Jährigen als Langlebige und alle noch älteren als Hochbetagte. Nach dem DUDEN sind alle, die schon über das mittlere Lebensalter hinaus sind, „ältere“ Menschen. Zu ihnen gehört man also schon lange vor der Pensionierung, erst recht, wenn der 70. Geburtstag bereits Vergangenheit ist.

Die endgültige Bestätigung der schrumpfenden Länge seiner brennenden Lebenskerze verspürt der Mensch, wenn ihm die Ehre zuteil wird, in den Ältestenrat seines Vereins berufen zu werden.

Der Name dieses Gremiums unterliegt keiner Beschönigung, es ist weder ein Seniorenrat, noch ein Rat älterer Menschen, sondern der Ältestenrat. Solche Gedanken über das Älter werden beschlichen jedenfalls das jüngste Mitglied des Ältestenrats des KRV Wiking, als es zur eigenen Überraschung vom ersten Vorsitzenden gebeten wurde, diesem Gremium beizutreten. Hermann Hesse schreibt in einem Essay über das Altern: „Wir werden gelassener und nachsichtiger....., unsere Fähigkeit dem Leben der Mitmenschen zuzuschauen und zuzuhören..., wird größer.“

„Man verbindet „alt und ....“ heute nicht nur mit krank, sondern auch mit erfahren, würdig, weise.“ So Hermann Schreiber in seinem Buch „Das gute Ende“, Hamburg 1996. Auch auf Grund des Fortschritts in der Medizin ist aus der Alterspyramide längst ein Pilz geworden. Im Entwurf der Satzung des

KRV Wiking von 2011 heißt es in § 9, IV:

1. DER ÄLTESTENRAT soll aus drei Mitgliedern bestehen. Seine Mitglieder müssen dem KRV mindestens 5 Jahre angehören und das 50. Lebensjahr vollendet haben.
2. Die Mitglieder des Ältestenrates gehören weder dem Vorstand noch dem Beirat an. Der Vorsitzende des Rats wird von den Mitgliedern des Rats selbst bestimmt.
3. Dem Ältestenrat obliegt die Schlichtung von Streitigkeiten, die Durchführung von Ehrenverfahren und die Überprüfung von Vorstandsbeschlüssen auf Ausschließung eines Vereinsmitgliedes, sofern das auszuschließende Vereinsmitglied den Ältestenrat anruft.
4. Die Beschlüsse des Ältestenrates erfolgen mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder und sind endgültig. Der Vorsitzende des Ältestenrates hat eine Sitzung dieses Organs dann einzuberufen, wenn die Voraussetzungen auf Grund der für ihn gültigen Geschäftsordnung vorliegen.

Le.Z.Reps

Um für Sie die optimale Drucklösung zu finden, verbinden wir neue und alte Druckverfahren. Das ist unsere Stärke.

Fullservice aus einer Hand  
Druckerei Schwall – we're PRINT

Römerstraße 3 · 76189 Karlsruhe  
Tel 0721/57 092-0 · Fax 0721/57 09 2-88  
info@druckerei-schwall.de · www.druckerei-schwall.de

IDEEN IN DRUCK & DIGITALDRUCK  
Druckerei Schwall

## Der Ländervergleichskampf der Ruderjugenden in Karlsruhe

Ein Vorbericht / von Sigrid Ingenohl und Hannes Blank



Der Ländervergleichskampf der Ruderjugenden findet 2011 beim Karlsruher Ruderverein Wiking statt. Mehrere hundert Jugendliche im Alter von 13-16 Jahren aus Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland werden voraussichtlich an dieser Regatta teilnehmen.

Im November 2010 fiel die Entscheidung zugunsten von Karlsruhe; der KRV hat den Nachwuchswettkampf bereits 1998, 2005 und 2008 ausgerichtet. Turnusgemäß hätte der Ländervergleichskampf eigentlich in Rheinland-Pfalz stattfinden sollen. Auch der Breisacher RV hatte sich um die Ausrichtung des Ländervergleichskampf der

Ruderjugenden 2011 beworben.

Der erste Regattatag wird im Zeichen der Mannschaften stehen, die die teilnehmende Vereine bilden: Die Teilnehmer sitzen mit ihren Clubkameraden im Zweier und Vierer oder wollen sich alleine im Einer beweisen. Der zweite Regattatag ist der Tag der Bundesländer: Dann kämpfen die Ruderer gemäß ihrer Landeszugehörigkeit in Vierern und im Achter gegeneinander.

Der Ländervergleichskampf der Ruderjugenden wird 2011 neben den Einsätzen der vereinseigenen Bundesligamannschaft, des Baden-Achters, Höhepunkt im Regattakalender des KRV sein: Als Ausrichter ist erfahrungsgemäß ein umfangreicher ehrenamtlicher Einsatz der Mitglieder notwendig, um eine ordentliche Regatta zu organisieren und durchzuführen.

Die in finanzieller Hinsicht aber auch für das Renommee des Vereins sehr wichtige Regatta bedarf unser aller Einsatz und Unterstützung um die wir Euch / Sie ganz herzlich bitten möchten.

**Wir benötigen dringend jeden Helfer.** Sei es in der Organisation, dem Catering oder einer Kuchenspende, alles ist sehr willkommen.

Vor allem brauchen wir tatkräftige Unterstützung

1. als Helfer für den Aufbau am 13. und 14.10.2011

2. und den Abbau am 16.10 und 17.10.2011 (15 - 18.00 Uhr)

3. Während der Regatta für die folgenden Bereiche

- Essenausgabe
- Abwasch
- Getränke
- Kaffee und Kuchen
- Kasse

für folgende Zeiten, jeweils mit Schwerpunkt auf die Zeiten der Essensausgabe:

- Freitag Mittag
- Freitag Nachmittag
- Samstag Morgen
- Samstag Mittag
- Samstag Abend
- Sonntag Morgen
- Sonntag Mittag

4. Über alle Kuchenspenden freuen wir uns sehr! Bitte teilt / teilen Sie mit, ob Ihr / Sie bereit seid / sind eine Kuchen zu spenden!

Wenn alle mit anpacken wird es sicher ein für die Ruderjugend und den Verein unvergessliches Erlebnis.

**Bitte möglichst bald melden mit gewünschten Zeiten, Kuchenspende etc. bei [sigrid@ingenohl.de](mailto:sigrid@ingenohl.de)**

*(Sigrid Ingenohl / Hannes Blank)*

## Termine 2011

- 27.8. Ruderbundesliga Hamburg
- 31.8.- 3.9. Europäische Hochschulmeisterschaft Moskau
- 3.9. Ruderbundesliga Krefeld
- 10.9. „Rudern gegen Krebs“, Regatta in Heidelberg
- 17./18.09. Bad Waldsee, Kurzstreckenregatta
- 18. – 22.09. Berlin, Finale JtfO
- 23.9. 10. Stadtwerkecup (in Becken IV)
- 24./25.9. Kanu-Landesmeisterschaften Schüler/Jugend (in Becken IV)
- 24./25.09. Marbach, Kurzstreckenregatta
- 8.10. Düsseldorfer Marathonrudern
- 01./02.10. Nürtingen, Kurzstreckenregatta
- 08./09.10. Mannheim, Deutsche Sprintmeisterschaften
- 18.9. Baden-Marathon Karlsruhe
- 15./16.10. Karlsruhe, Ländervergleichskampf BW/HE/BY/SR/RP
- 28.10. Karlsruher Herbstsprint (vorläufiger Termin)

*(Angaben ohne Gewähr)*

---

## Impressum

Wikingerschiff, Jg. 56, Nr. 209, August 2011

Auflage: ca. 250 Stück

Karlsruhe Ruderverein Wiking v. 1879 e.V.

76189 Karlsruhe, Hansastrasse 18b

Tel.: 0721-551856

Internet: [www.krv-wiking.de](http://www.krv-wiking.de)

Bankkonto: Stadtparkasse Karlsruhe, BLZ 66050101, Kto 9094871

Redaktion: Simon Böhler, Hannes Blank

V.i.S.d.P.: Hannes Blank, Karlsruher Ruderverein Wiking von 1879 e.V.

Autoren bei den Artikeln

Fotos: Dieter König, Georg Nagy, Roland Golz, Ralf Thanhäuser,  
Sybille Roller, Simone Brisach

Druck: Theobald Schwall, Römerstrasse 3, 76189 Karlsruhe

**Nächster Redaktionsschluss:  
1.11.2011**

**Artikel an: [vereinszeitung@krv-wiking.de](mailto:vereinszeitung@krv-wiking.de)**

Bitte nach Möglichkeit keine Dateien, in denen Text und Bild(er)  
schon zusammen sind; Bilder immer gesondert als jpg-Dateien.

Danke!

KRV

WIKING

v. 1879

Vorstand  
und Beirat

2010/2011



Vorsitzender  
Frank Wischniewski



stv. Vorsitzender  
Christian Baumann



stv. Vors. Sport  
Alex Trautmann



stv. Vors. Hauswart  
+Langstreckenrudern  
Holger Depner



Kassenwart  
+Mitgliederverwaltung  
Georg Nagy



Presse/Marketing  
Christoph Karst



Internet / Webmaster  
Peter Wenzel + Ulrich Gellmann



Schriftleiter Wikinger-Schiff  
Hannes Blank + Simon Böhler



Ausbildung  
Dirk Dreier



Wanderrudern  
Christian Fechter



Sportwart  
Jens Gürk



Trainer  
Ralf Thranhäuser



Trainer-Jugend  
Roland Götz



Wirtschaftswart  
Dieter König



Veranstaltungswartin  
Ulrike Job



Jugendvertreter  
Felix Kottmann



Jugendklasse  
Paul F. Berard



Aktivensprecher  
Philipp Schäfers

## Vorstand und Beirat des Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V. nach der JHV vom 19. November 2010

Name	Adresse	Telefon, priv. gds. oder Handy Telefonwahl KA = 0721	E-Mail-Adresse ...@krv-wiking.de
<b>Vorstand</b>			
Vorsitzender	Frank Wachniewski 76137 KA, Nockstraße 8	5312640 / 9561244 / 0177-7564728	Vorstand@krv-wiking.de
stv. Vorsitzender	Christian Baumann 76131 KA, Schönlestraße 2	1803527	stv.Vorstand@krv-wiking.de
stv. Vorsitzender (Sport)	Alex Trautmann 76144 Wöhr, Gartenstraße 5 c	07271-408522 / 01727477313	Rennsport@krv-wiking.de
stv. Vorsitzender (Hauswart)	Dr. Holger Dopner 76185 KA, Gebelstraße 4	gds 9561713 / 0176-64342634	Hauswart@krv-wiking.de
Kassenwart Hauptkasse	Georg Nagz 76327 Pfinztal-Wiesloch, Weinweg 18	07240-942870	Kasse@krv-wiking.de
<b>Beirat</b>			
Mitgliederverwaltung	Georg Nagz 76327 Pfinztal-Wiesloch, Weinweg 18	07240-942870	Mitglieder@krv-wiking.de
Presse / Marketing	Christoph Karat 76135 KA, Sophienstraße 145	5657948 / 0176-20089748	Presse@krv-wiking.de
Internet-Betreuung	Peter Wenzel 76133 KA, Stephanienstraße 61	1745487 / 0178-5635786	Webmaster@krv-wiking.de
Schriftleiter / Wikipager-Schiff	Ulrich Gellmann 76131 KA, Kaiserstraße 40	6018101 / 0178-64635447	Vereinszeitung@krv-wiking.de
	Hannes Blank 76189 KA, Otto-Labbe-Str. 8	572787	
	Simon Böhrer 76131 KA, Kapellenstraße 24	1566935	
Steward	Jens Gurk 76185 KA, Sophienstraße 208	9151396 / 07271-712417	Sportwart@krv-wiking.de
Rudewart / Ausbildung	Dirk Dreier 75196 Remchingen-Wl, Schwarzwaldbstr. 2	0179-1312857	Ausbildung@krv-wiking.de
Rudewart / Wandernudern	Christian Fehler 76199 KA, Frauenhaub Straße 42	8931946 / 0174-4200715	Wandertfahrten@krv-wiking.de
Rudewart / Langstreckennudern	Dr. Holger Dopner 76185 KA, Gebelstraße 4	gds 9561713 / 0176-64342634	Langstrecken@krv-wiking.de
Trainer	Ralf Thannhäuser 76137 KA, Ritterstraße 15	40241040 / 0172-6948304	Trainer@krv-wiking.de
Trainer - Jugend	Roland Gold 76131 KA, Rudolfsstraße 9	46714828 / 0170-2037148	Jugendtrainer@krv-wiking.de
Bootswart	derzeitig nicht besetzt		
Wirtschaftswart	Dieter König 76889 Kapellen-Drusweiler, Eichenhof 3	9573666	Wirtschaft@krv-wiking.de
Veranstaltungswartin	Ulrike Job 76133 KA, Schmirerstraße 6	06343-610772 / 9583650	Veranstaltung@krv-wiking.de
Jugendvertreiter	Felix Kottmann 76133 KA, Schmirerstraße 6	25109	Jugend@krv-wiking.de
Kassenwart Jugendkasse	Paul Bierand 76275 Ettlingen-Sp, Windweidenstraße 46	07243-2775 / 0157-45428706	Jugendkasse@krv-wiking.de
Aktivensprecher	Philipp Schäfers 76131 KA, Georg-Friedrich-Str. 21	5694181 / 0173-2518115	Aktive@krv-wiking.de
<b>Ältestenrat</b>			
Dr. Hans Schmidt	76344 Egenstein-Legoldshafen, Mannheimer Straße 8	07247-2624	
Dr. Heinrich Scholl	76133 KA, Dammschkestraße 89	71718	Heinrich@Scholl.cc
Gerd Sperzal	76185 KA, Albertstraße 7	559498	
Gerd Hurst	76275 Ettlingen, Blockenstraße 10	07243-332730	Gerd.Hurst@web.de
Harald Oerding	76275 Ettlingen, Heilbergweg 9	07243-79683	
<b>Kassenprüfer</b>			
<b>Postadresse des Vereins</b>			
Bootshaus	KRV Wiking v. 1879 e.V. z.Hd. Frank Wischniewski, Nockstraße 8, 76137 Karlsruhe		
Internet	Hansastraße 18 b, 76189 KA, Hausmeister-Familie Schok, Tel. 601896		
Verenskonto	www.krv-wiking.de, Betreuer der Seiten im Internet: - webmaster@krv-wiking.de		
	Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, BLZ 60050101, Konto-Nr.: 9094871		



## Lässt Wünsche schneller wahr werden: der Sparkassen-Privatkredit.

- Günstige Zinsen
- Flexible Laufzeiten
- Faire Beratung

Machen Sie Ihren Wunsch zur Wirklichkeit. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Möbel, Autos, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und einer schnellen Bearbeitung gehen Ihre Träume leichter in Erfüllung. Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot in Ihrer Sparkasse. Es lohnt sich!

ServiceTelefon: 0721 146-0  
[www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de](http://www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de)



Sparkasse  
Karlsruhe Ettlingen